

DIENSTAG, 25. NOVEMBER 2025

14:00-14:45

Roman Gibhardt Begrüßung
Anja Oesterhelt & Hans-Georg Pott
Einführung

14:45-15:15

Gerhard Kurz Hochzeitsvorbereitungen,
getrennte Wege, wilde Ehen. Zum Verhältnis von
Poesie und Wissenschaft um 1800 und danach

15:15-15:30

Moderation der Diskussion: Alexander Nebrig

30 Minuten Pause

16:00-16:30

Petra Boden Zwischen den Lehrstühlen.
Interdisziplinarität in „Poetik und Hermeneutik“

16:30-17:00

Andrea Albrecht „Metaphysizierung“.
Hans Epstein und die deutsche Geistesgeschichte

17:00-17:25

Moderation der Diskussion: Olga Katharina Schwarz

20 Minuten Pause

17:45-18:15

Jochen Hörisch Dichten und Denken.
Eine reizvolle und mitunter gereizte Begegnung

18:15-18:30

Moderation der Diskussion: Volker Dörr

19:00

Restaurant

MITTWOCH, 26. NOVEMBER 2025

9:00-9:30

Manfred Frank Komik, Witz und Ironie. Frühroman-
tische Überlegungen im Ausgang von Kant

9:30-9:45

Moderation der Diskussion: Rüdiger Zill

30 Minuten Pause

10:15-10:45

Franziska Bomski Von den zwei Kulturen
zu den Literature and Science Studies
am Beispiel von Dietmar Daths „Dirac“

10:45-11:15

Matthias Löwe Grüne Grenzen:
Ecocriticism – Aktivismus – Literatur

11:15-11:40

Moderation der Diskussion:
Philippe Roepstorff-Robiano

30 Minuten Pause

12:10-12:40

Joachim Jacob An der Wortgrenze

12:40-13:00

Moderation der Diskussion: Rüdiger Zill
Abschluss: Hans-Georg Pott

13:00-13:30

Imbiß im Haus

13:30-14:30

Kuratorenführung durch die aktuelle
Sonderausstellung des Goethe-Museums

Tagungsort

Goethe Museum Düsseldorf



Jacobstraße 2
40211 Düsseldorf
www.goethe-museum.de

Restaurant Dienstag Abend

Trattoria Emiliana



Adlerstr. 42
40211 Düsseldorf
www.trattoriaemiliana.de

Hotel

Business Hotel Wieland



Wielandstraße 8
40211 Düsseldorf
www.hotel-wieland.de

Öffentliche Veranstaltung

Kontakt: Univ.-Prof. Dr. Anja Oesterhelt,
Neuere Deutsche Literaturwissenschaft,
Universität Düsseldorf
E-mail: anja.oesterhelt@hhu.de

hhu Heinrich Heine
Universität
Düsseldorf

60
1965–2025

Gestaltung: Ricarda v. Tresckow, grafikdesignerinnen.de

Grenzen
und Grenz-
gänge
zwischen
Literatur und
Wissenschaft

Symposium

zum 60jährigen Bestehen der HHU und
zu Ehren des Germanisten Herbert Anton

25. & 26. November 2025
Goethe-Museum Düsseldorf



Andrea Albrecht hat Mathematik, Germanistik und Philosophie studiert und 2003 in Göttingen zu Weltbürgerdiskursen um 1800 promoviert. Nach einem Aufenthalt an der University of California, Berkeley, hat sie in Freiburg eine Emmy Noether-Nachwuchsgruppe geleitet und ist nach ihrer Habilitation zum Verhältnis von Mathematik und Literatur 2012 an die Universität Stuttgart berufen worden. Seit 2017 als Professorin an der Universität Heidelberg, arbeitet sie aktuell zur Literatur- und Wissenschaftsgeschichte der Weimarer Republik und der NS-Zeit und gibt u.a. das Jahrbuch *Scientia Poetica* heraus.

Petra Boden forschte nach dem Studium der Germanistik und Anglistik (Humboldt-Universität Berlin) zunächst zur Geschichte der Germanistik, später der Geisteswissenschaften im 20. Jahrhundert (Akademie der Wissenschaften, DDR). Am Deutschen Literaturarchiv Marbach hat sie zur Geschichte der Gruppe „Poetik und Hermeneutik“ gearbeitet und publizierte u.a. mit Rüdiger Zill den Interview-Band „Poetik und Hermeneutik im Rückblick“ (2017). Zurzeit arbeitet sie an der Humboldt-Universität an einem Projekt über das Erzählen als Praxis der Geisteswissenschaften 1970–1990.

Franziska Bomski studierte Germanistik und Mathematik in Freiburg. Dort wurde sie 2011 mit einer Arbeit zur *Mathematik im Denken und Dichten von Novalis* promoviert. Geforscht und gelehrt hat sie u.a. in Gießen, Frankfurt a.M., New Haven, St. Louis und Peking. Von 2012 bis 2018 war sie Forschungsreferentin an der Klassik Stiftung Weimar. Seit 2018 arbeitet sie am Potsdamer Einstein Forum, seit 2024 als dessen Stellvertretende Direktorin. Sie forscht zu Literatur und Wissen, zur Fachgeschichte der Germanistik sowie aktuell zur Zeitgenoss:innenschaft in der Post-DDR-Literatur. Publiziert hat sie zu Robert Musil, Christa Wolf, Dietmar Dath und Manja Präkels.

Manfred Frank, geb. 1945. Studium der Philosophie und Germanistik in Heidelberg und Berlin, Abschluss mit einer Dissertation über das Zeitproblem der Romantik. Anschließend Assistentur bei Herbert Anton in Neuerer Deutscher Literaturwissenschaft an der Universität Düsseldorf. Habilitation über Schleiermachers Hermeneutik. 1981 Ruf nach Genf auf den Lehrstuhl für „philosophie moderne et contemporaine“, seit 1987 o. Prof. für Philosophie an der Universität Tübingen. Seit 2011 Ständiger Gastprofessor an der Bielefelder Abteilung für Philosophie. Forschungsschwerpunkte: Kant und nachkantische Philosophie, bes. Schelling und Frühromantik, Philosophy of Mind, neuere französische Philosophie und Literaturtheorie/Ästhetik.

Boris Roman Gibhardt studierte Literaturwissenschaft, Kunstgeschichte und Musikwissenschaft in Berlin, Mainz und Paris. Er verfasste mehrere Monographien zur Romantik und Goethezeit sowie zur Literatur um 1900. In Cambridge (USA), Stanford, Nagoya, Sao Paulo, Paris und Wien nahm er teils längere Gast-Aufenthalte wahr. Er lehrt als Privatdozent an der Freien Universität und ist Co-Herausgeber des Journals „Regards croisés. Deutsch-französische Zeitschrift für Kunstgeschichte, Literaturwissenschaft und Ästhetik“. Seit 2025 ist er Direktor des Düsseldorfer Goethe-Museums und Vorstand der Anton-und-Katharina-Kippenberg-Stiftung.

Jochen Hörisch, geb. 1951, studierte Germanistik, Philosophie und Geschichte in Düsseldorf, Paris und Heidelberg. Nach der Promotion (1976) bzw. Habilitation (1982) war er von 1976–1988 Wiss. Assistent am Lehrstuhl von Herbert Anton und Prof. auf Zeit an der Universität Düsseldorf. Von 1988–2018 war er Professor für Neuere Germanistik und qualitative Medienanalyse an der Universität Mannheim. Gast-

professuren u.a. in Princeton, Charlottesville, Bloomington, Paris und Buenos Aires. Zuletzt veröffentlichte er: *Poesie und Politik – Szenen einer riskanten Begegnung* (2022) und *Der Dilettantismus der Geisteswissenschaften* (2024).

Joachim Jacob, Studium der Germanistik, Philosophie und Politikwissenschaft in Heidelberg, Frankfurt a.M. und Konstanz. 2006–2009 Professor für Neuere Deutsche Literaturwissenschaft mit dem Schwerpunkt Ethik an der Universität Augsburg. Seit 2009 Professor für Neuere Deutsche Literaturgeschichte und Allgemeine Literaturwissenschaft an der Justus-Liebig-Universität Gießen. Forschungsschwerpunkte im 18. Jahrhundert und an den Grenzen von Literatur, literarischer Ästhetik und Linguistik, Religion, Theologie und Ethik.

Gerhard Kurz, geb. 1943. Studium der Germanistik, Geschichte und Philosophie, Universität Heidelberg. 1969/70 Staatsexamen. Wiss. Assistent am Lehrstuhl von Prof. Dr. Herbert Anton, Universität Düsseldorf. 1973 Promotion, 1979/80 Habilitation. 1980 bis 1984 Prof. für Deutsche Sprache und Literatur, Universität Amsterdam, danach bis 2008 Prof. für Neuere Deutsche Literaturgeschichte und Allgemeine Literaturwissenschaft, Justus-Liebig-Universität Gießen. Publikationen u.a. zu Hölderlin, Kleist, Goethe, Büchner, Kafka, Literatur nach 1945, zur Sprach- und Literaturtheorie, zur Ästhetik, Poetik und Hermeneutik.

Matthias Löwe, geb. 1981, ist seit März 2025 Inhaber des Lehrstuhls für Neuere Deutsche Literaturwissenschaft an der Universität Augsburg. 2010 wurde er an der Universität Leipzig mit einer Arbeit zur literarischen Utopie im späten 18. Jahrhundert promoviert. Danach wechselte er an die Friedrich-

Schiller-Universität Jena, wo er sich 2020 mit einer Arbeit zur literarischen Semantik von Mythos und Monotheismus im frühen 20. Jahrhundert habilitierte. Er hat Beiträge vorgelegt u.a. zur Romantik, zu Thomas Mann, zur Erzähltheorie und zum Verhältnis von Literatur und Politik.

Anja Oesterhelt, geb. 1975, ist seit 2023 Professorin für Neuere Deutsche Literaturwissenschaft an der Universität Düsseldorf. Studium der Germanistik, Politikwissenschaften und Kulturwissenschaften an der FU und HU Berlin. Wiss. Mitarbeiterin in Gießen, Siegen und Halle. Weitere wissenschaftliche Stationen in Erfurt-Gotha, Weimar, Madison-Wisconsin. 2008 Promotion zur Semantik und Ästhetik der ‚Perspektive‘ in Aufklärung und Romantik. 2020 Habilitation zur Begriffs- und Ideologieggeschichte der Heimat. Aktuelle Forschungsprojekte zum Zusammenhang von Heimatlosigkeit und Emanzipation in der Moderne, zu Nachlass und Archiv sowie zur Ästhetik des faktualen Briefs.

Hans-Georg Pott, geb. 1946. Studium der Philosophie und Germanistik in Berlin, Mainz und Düsseldorf. Wiss. Assistent bei Herbert Anton in Neuerer Deutscher Literaturwissenschaft an der Universität Düsseldorf. Habilitation über Schillers *Briefe über die ästhetische Erziehung des Menschen*. Professor für Neuere Deutsche Literaturwissenschaft an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf (1983–2011). Forschungsschwerpunkte: Alter, Aufklärung, Religion und Kulturgeschichte, Musil. Zuletzt veröffentlichte er: *Aufklärung über Religion. Literarische Perspektiven* (2021).